



Baroque Highlights for Trumpet and Organ

aud 68.415

Ars Organi 37. Jg, Heft 4/1989 (K. H. K. - 1989.07.01)

ARS ORGANI

Mit Klemens Schnorr als perfektem Orgelbegleiter konnten wir in AO 1/1989 eine Aufnahme mit der Posaunistin Abbie Conant vorstellen. Diesmal hat er mit dem erstklassigen Trompeter Jean François Michel eine neue Aufnahme gemacht, in diesem Falle ausschließlich mit Barockmusik von Händel (ursprünglich Violinsonate), Albioni, Boyce (eine fünfsätzig Suite, die Schnorr nach Orgel-Voluntaries zusammenstellte), Homilius (zwei liebliche Choralbearbeitungen; aus diesem Genre hätte man gern noch mehr gehört!) und Vivaldi (Concerto). Von Albioni erklingt außer einem Concerto das berühmte Adagio g-Moll nach der Bearbeitung von Remo Giazotto, ein Stück, welches manche strengen Musikfreunde schon mal als Kitsch bezeichnen, aber es ist ein zu Herzen gehendes Musikstück, auch und gerade in dieser Version. Michel bläst vorzüglich, Schnorr begleitet ihn in hervorragenden Registrierungen und setzt dabei auch sehr gekonnt Zungenstimmen ein. Orgelsoliststücke werden nicht gespielt. Leider wird die Schmid-Orgel der Basilika Altötting mit keinem Wort beschrieben, schon gar nicht die Disposition abgedruckt. Lediglich eine Abbildung des Orgelprospekts sowie ein Foto der Künstler am fünfmanualigen Spieltisch sind beigegeben. Die Aufnahme ist für alle Freunde von „Trompete und Orgel“ eine wahre Freude.

[Fanfare](#) March-April 1990 (John Bauman - 1990.03.01)

fanfare

The Audite disc features a fairly massive-sounding organ in the basilica of Altötting. This is clearly no purely Baroque instrument, but it is impressive. No details are given about the instrument. Jean François Michel provides a ringing, crystalline tone. Tempos are somewhat lethargic, so the results are somewhat less than satisfying.

Musica Sacra 5/1989 (PW - 1989.09.01)



Daß Jean-François Michel (Trompete) und Klemens Schnorr (Orgel) nicht nur national, sondern auch international weit über die Grenzen des Landes hinaus bekannt sind und als hervorragenden Künstlerpersönlichkeiten geschätzt werden, liegt zum einen an ihrem außerordentlichen Können, zum anderen aber auch an ihrer sympathischen Ausstrahlung.

Einen eindeutigen Beweis ihrer vorhandenen Qualitäten liefern sie mit der Produktion der vorliegenden CD. Dabei besagt der Titel („Barocke Glanzlichter ...“) bereits, dass es sich ausschließlich um barocke Literatur handelt. Dies macht aber gerade die Platte hörenswert, weil sich erfahrungsgemäß bei barocker Musik Originalliteratur mit geschickt arrangierten Bearbeitungen die Waage hält und ideal ergänzt.

Die Originalliteratur erstreckt sich hier wohl insbesondere auf T. G. Albionis Konzert d-Moll op. 9 Nr. 2, ebenso wie G. F. Händels Sonate A-Dur HWV 361 und A. Vivaldis Konzert D-Dur RV 435, obwohl Händels Sonate in A-Dur ursprünglich für Violine und Basso continuo komponiert wurde, aber genauso wie Vivaldis Konzert in A-Dur ein Konzert für ein Soloinstrument (ursprünglich nicht für Trompete) und Basso continuo war.

Die restlichen Titel sind ausschließlich Orgelwerke, die – teilweise von Klemens Schnorr selbst – für den Gebrauch von Trompete und Orgel eingerichtet wurden. Sehr hörensWert dabei das Adagio g-Moll von T. G. Albioni und 5 Stücke aus den „10 Voluntaries“ von W. Boyce. Abgerundet wird das Ganze durch 2 Choralbearbeitungen von G. A. Homilius. Aufnahme, Cover und Grafik sind tadellos.

Musik und Kirche 1/1991 (Friedel W. Böhler - 1991.01.01)

Musik & Kirche

Die Koppelung eines Blechblasinstrumentes mit der Orgel wird – in erster Linie wohl aus praktischen Gründen – zunehmend beliebter. Das klangliche Ergebnis ist dabei sehr von der Disposition und dem Einsatz der Orgel abhängig, die wie eine Klammer auf das gesamte eingespielte Programm wirkt.

Mit den „Baroque Highlights“ liegt wieder einmal eine Einspielung vor, wie sie von den Trompetern unserer Zeit immer wieder angeboten werden: Virtuoso und technisch perfekt geblasen, aber auf die Dauer eintönig, da sich alle Stücke (hier von Händel, Albioni, Vivaldi, Boyce) sehr gleichen. Warum werden die vielfältigen Möglichkeiten der Trompetenmusik (auch des 20. Jahrhunderts) nicht besser genutzt? 55.23 Min. „Barocke Glanzlichter“ – immer in der gleichen Besetzung und Klangfarbe – ist trotz makellosen Spiels nur schwer bis zum Ende mit Interesse wahrnehmbar. Lediglich zwei Choralbearbeitungen von G. A. Homilius bringen einmal einen anderen Ton in das glänzende Einerlei. Es ist schade um die in diese Einspielung investierte Detailarbeit, spieltechnische Fertigkeit, produzierte Perfektion.

Württembergische Blätter für Kirchenmusik 3/1990 (Karl F. Wengert - 1990.05.01)

Aufnahmen in dieser Besetzung scheinen nach wie vor en vogue zu sein. Etwas übersättigt von dergleichen Einspielungen greift man zunächst recht lustlos nach dieser Neuveröffentlichung.

Aber schon nach kurzem Hineinhören wird man eingefangen von der Art und Weise, mit der die beiden Interpreten ans Werk gehen. Michel und Schnorr gelingt es in der Tat, aus Stücken, die sicherlich nicht zu den Spitzenwerken barocker Kompositionskunst gehören, Glanzlichter im Sinne des Plattentitels zu machen. Natürlich ist kein einziges der eingespielten Werke original für die Besetzung Trompete/Orgel geschrieben worden. Aber was macht das schon – Transkriptionen waren ja auch im Barock gang und gäbe.

Qualitativ herausragend sind die beiden Choralbearbeitungen von Homilius, deren werkimmanenter Charakter in der vorliegenden Besetzung sehr gut zur Geltung kommt, sind sie doch original für Horn und Orgel geschrieben. Ähnliches gilt für die von Schnorr aus Orgel-Voluntaries von William Boyce zusammengestellte Suite, bei deren Originalfassung ja deutliche Bezüge zur Trompete hergestellt sind.

Das dreisprachige Beiheft enthält ausreichende Informationen über die Komponisten und ihre Werke sowie über die Interpreten. Angaben über die klangschöne Schmid-Orgel sucht man jedoch vergebens.

Gesamturteil: Eine hörensWert Aufnahme, die ihren Stellenwert in erster Linie durch die meisterhaft spielenden Interpreten bekommt.

Inhaltsverzeichnis

Ars Organi 37. Jg, Heft 4/1989.....	1
Fanfare March-April 1990.....	1
Musica Sacra 5/1989.....	1
Musik und Kirche 1/1991.....	2
Württembergische Blätter für Kirchenmusik 3/1990.....	2

